



# Bürgerpreis: Anerkennung und Ansporn fürs Ehrenamt

www.schiewerling.de

Mit der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes und dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts bleibt das Thema „bürgerschaftliches Engagement“ im Parlamentsalltag hochaktuell. Auch in unserer Region sind die zahlreichen Facetten ehrenamtlicher Arbeit aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Trotzdem gibt es zahlreiche Gründe, die manche Menschen davon abhalten, sich bürgerschaftlich zu engagieren. Dazu zählen Zeitmangel, ein „fehlender wirtschaftlicher Nutzen“ sowie mangelnde Kenntnisse über mögliche Formen des Engagements. Diese Punkte sollten als Ansatz genommen werden, um Änderungen in der öffentlichen Wahrnehmung und Bewertung von Engagement vorzunehmen.

gütung die Teilnahme an einer grundsätzlich freiwilligen Tätigkeit beeinflusst. Fest steht: Die sogenannte Engagementquote, also der Anteil freiwillig Engagierter an der Bevölkerung, ist seit 2004 nicht gesunken. Im Gegenteil: Immer mehr Menschen zeigen eine aufgeschlossene Einstellung gegenüber bürgerschaftlichem Engagement. Bemerkenswert ist auch, dass viele Freiwillige ihre Tätigkeit bereits seit Jahren oder sogar Jahrzehnten ausüben.

gewonnen werden? Sie sehen: Im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements gibt es noch vielfältige Herausforderungen. Besonders zentral ist die Frage, wie ehrenamtliche Tätigkeiten gesamtgesellschaftlich mehr gewürdigt werden können. Eine wichtige Rolle in der Freiwilligen- und Anerkennungskultur übernimmt dabei der Deutsche Bürgerpreis. Das Schwerpunktthema 2013 „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“ zeigt: Eine Kultur des Mitmachens und Gestaltens ist für moderne, lebendige Gesellschaften elementar. So ehrt der Deutsche Engagementpreis, der durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, Projekte in den unterschiedlichsten Kategorien und vergibt Preise im Wert von insgesamt 310.000 Euro.



Verbesserungsbedarf gibt es vor allem in der Umsetzung des bereits vorhandenen Engagementpotentials. Gerade Jugendliche sind neben älteren Menschen eine der zivilgesellschaftlich aktivsten Gruppen in der Gesamtbevölkerung. Doch während die Zahl selbstorganisierter Initiativen stark zunimmt, ist das Engagement junger Erwachsener in Vereinen tendenziell rückläufig. Daher ist es wichtig Verbesserungen vorzunehmen, wo schlechte Rahmenbedingungen innerhalb von Organisationen die Engagementbereitschaft mindern. Eine derzeit häufig diskutierte Frage ist, inwieweit monetäre Anreize in Form einer Aufwandsentschädigung oder Ver-

Dieser positive Trend kann jedoch nicht automatisch für die Zukunft fortgeschrieben werden. Es ist wichtig, die Lebenswirklichkeit sozial Engagierter näher zu untersuchen, um Missstände aufzudecken. Wo werden bürgerschaftliche Kompetenzen erworben, wo gibt es Qualifizierungsbedarf auf Seiten der Engagierten? Wie können bisher unterrepräsentierte Gruppen stärker für bürgerschaftliches Engagement

Auch Sie zählen zu den „stille Alltagshelden“, die mit ihrem Einsatz die Lebensqualität vor Ort und das Gemeinwohl stärken. Daher möchte ich sie heute ermutigen, Personen oder Projekte für den Deutschen Bürgerpreis 2013 zu nominieren und somit auch das Engagement in Deutschland weiter zu stärken.

Bewerbungsunterlagen erhalten Sie beim Projektbüro: info@deutscher-buergerpreis.de  
Telefon: 030-288789031. Infos und Online-Bewerbung unter www.deutscher-buergerpreis.de  
Bewerbungsfrist ist 30. Juni 2013.

**Kontakt:**

**Wahlkreisbüro**

„Politikom“  
Münsterstr. 23  
48249 Dülmen

Tel.:  
02594 - 7827131

**Büro Berlin:**

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.:  
030 - 2277538

**eMail:**

karl.schiewerling@bundestag.de